

ZWEI DUOS MIT ZWEI DUOS AUF DEM ÜBERSBERG



Zwei Duos plus ein Rückholer vor zwei Duos.

Es waren immer sehr schöne, entspannte und gesellige Wettbewerbe, die Hotzenwald Wettbewerbe, an denen wir in den vergangenen Jahren an Pfingsten immer teilgenommen hatten. Da der Hotzenwald Wettbewerb in diesem Jahr von Pfingsten auf den Sommer verlegt worden ist, wir aber an Pfingsten fliegen wollten, bot sich der Übersberg Wettbewerb als Alternative an. Wir dachten, so ein kleiner, regionaler Wettbewerb erlaubt entspanntes Urlaubs-Wettbewerbsfliegen. Wir, das waren die Westermänner Martin und Helmut mit unseren Pilotinnen Bettina Herm und Angelika Westermann. Bettina und Martin kamen mit dem Walldürmer Duo Discus und Angelika und ich mit dem Markdorfer Duo. Unser Rückholer war Sven Merkle, die beiden Walldürmer vertrauten auf das Klapptriebwerk in ihrem Duo.

So ausgerüstet sind wir am 30. Mai ins Briefing gegangen und zum Aufwärmen gab es gleich 419km Strecke, die wir in einer gemischten Offenen Klasse bewältigen sollten. Leider haben wir die gestellte Aufgabe nicht ganz geschafft und mussten schon landen, bevor wir zurück am Flugplatz Übersberg bei Reutlingen waren. Vielleicht hätten wir uns mental doch nicht auf

Wettbewerbsurlaubsfliegen einstellen sollen. Der nächste Tag war dann auch richtig spannend da eine Assigned Area Task mit Zeitwertung – eine spezielle Wettbewerbsaufgabe, bei der man in einer vorgegebenen Zeit eine größtmögliche Strecke fliegen muss - uns am besten gelang und wir den Tagessieg holten. Die „Omegalage“ (ein großes Hochdruckgebiet, das von einem Höhentief westlich und einem Höhentief östlich flankiert wird und somit auf der Wetterkarte dem Buchstaben Ω ähnelt) wurde von unserem Wetterfrosch mit dem Spitznamen „Marokko“ optimistisch interpretiert und so folgte eine „rund um Stuttgart“ Aufgabe mit 513km Vorgabe. Nach fast 8 Stunden sind wir auf dem Farrenberg bei Mössingen um 20:02Uhr gelandet, wir haben uns nicht getraut, die letzten wenigen verbleibenden Kilometer bis zum Übersberg im Hangwind zu gleiten.

Aber damit nicht genug. Mit 430km als Aufgabe starteten wir am nächsten Tag und haben es mit vielen Tiefs um 20:13Uhr nach über 8 1/2 Stunden geschafft. Dass die anderen in unserer Klasse teilweise nur 6 Stunden brauchten tat unserer Freude keinen Abbruch.

Der letzte Wertungstag vor dem Regen brachte noch ein interessantes Tiefparterre-Fliegen, teilweise unter der Alb-Nordkante vor der Teck, wie in alten Hangflugzeiten.



Urlaub? Wettbewerb? Oder beides?

Insgesamt sind wir richtig viel geflogen und haben uns gegen die heftige Konkurrenz in dieser Klasse ganz gut geschlagen, auch wenn wir nur Platz 9 und 10 von 12 belegt haben. In der inoffiziellen Duo-Wertung waren wir Platz 2 und 3. Es folgte ein tolles Abschlußfest auf dem Übersberg und wahrscheinlich sind wir 2010 dann wieder auf dem Farrenberg dabei.

Wer noch viel mehr Bilder, Aufgaben, Tageswertungen zum Übersberg Wettbewerb ansehen bzw. nachlesen möchte, kann dies unter <http://uebe09.hotelsierra.de/> tun.

Helmut Westermann

...es geht weiter, bitte umblättern...

MARBURG OPEN

Am Samstag den 13. Juni ging die „7. Marburg Open“ am Flugplatz Marburg/Schönstadt zu Ende. Unter der sportlichen Leitung des 2-fachen Weltmeisters Werner Meuser traten 69 Flugzeuge in 4 Klassen an. Nach einer langen Periode mit gutem Segelflugwetter spielte Petrus zum Wettbewerb nicht mit. Nur an 3 Tagen konnte geflogen werden, die Doppelsitzer flogen sogar nur an zwei Tagen.

Der Wettbewerb war im Januar bereits am ersten Anmeldetag ausgebucht. Ein Zeichen dafür, dass das Konzept eines unkomplizierten Wettbewerbs für Nachwuchs und alte Hasen aufgeht und viele „Ehemalige“ jedes Jahr gerne wieder dabei sind. Der jüngste Teilnehmer war 17, der älteste war 73 Jahre alt. Zwei Piloten unseres Vereins, Dieter Slangen und meine Wenigkeit, Klaus Bender, schafften es, trotz des riesigen Andrangs bei der Anmeldung einen Teilnehmerplatz in der 18 Meter-Klasse zu ergattern. Dieter flog mit einer privaten DG808c und ich mit dem Markdorfer Discus 2cT.



Startaufstellung.

Zum Wettbewerbsauftakt am 6. Juni regnete es leider und es konnte nicht geflogen werden. Nicht zum letzten Mal, wie sich im Laufe des weiteren Wettbewerbs leider herausstellte.

Am 7. Juni hofften alle auf eine Wetterbesserung und die Wettbewerbsleitung neutralisierte erst nach einem zweiten Briefing. Der Nachmittag bot dann bei relativ niedriger Basis (Wolkenuntergrenze) für einige Piloten Gelegenheit zu Trainingsflügen, bevor gegen Abend eine Schlechtwetterfront ankam.

Am Montag dann endlich ein nutzbares Wetterfenster. Wenn auch nur für kleinere Aufgaben in Richtung Weilburg, Hünfeld, Edersee und zurück. In knapp 70 Minuten hatten die 7 Schleppflugzeuge das komplette Feld in der Luft. Zurück schafften es in allen Klassen weniger als die Hälfte der gestarteten Segelflugzeuge. Ich musste schon nach der 1. Wende kurz vor Wetzlar den Motor einsetzen, da mir der Überflug von Wetzlar in niedriger Höhe zu riskant erschien und sicherte mir damit den letzten Tagesplatz, Dieter erreichte einen guten Mittelfeldplatz.

Am 9. Juni konnte wegen einer nahenden Gewitterfront erneut nicht geflogen werden. Zunächst hatten alle auf ein Wetterfenster gehofft, im zweiten Briefing zeichnete sich aber ab, dass sich die Gewitterfront mit Hagel zu schnell näherte. Zum Glück blieb der Flugplatz und der Campingplatz verschont. In der Umgebung gab es allerdings unwetterartige Gewitter.

Bis einschließlich Donnerstag blieb es regnerisch mit nur vereinzelt Aufhellungen, die zu Ausflügen in die nähere Umgebung genutzt werden konnten. Dieter fuhr nach Vielbrunn und ich besuchte mit meiner Frau Irene Frizlar und Homberg-Efze.

Am 12. Juni klarte es auf. Allerdings hatten wir an diesem Tag sehr starken Seitenwind mit bis zu 40 km/h und starke Leeverwirbelungen in den ersten 100m. Regelrechte Rodeostarts waren angesagt und erforderten die äußerste Konzentration von Schlepp- und Segelflugpiloten. Etwas einfacher hatten es die Selbststarter, sie mussten nur mit sich selbst kämpfen. Die Bedingungen im Platzbereich waren teilweise so schlecht, dass ein Teil der Piloten in den einzelnen Klassen keinen Abflug zustande brachte. Dieter hatte großes Glück und kam im Bereich der Amöneburg in eine Welle, kam deutlich über die Basis und konnte mit ca. 2200m abfliegen ins deutlich bessere Wetter Richtung Süden. Ich jedoch konnte trotz zweimaligem Motorstart keinen vernünftigen Abflug zustande bringen und brachte 0 Punkte auf mein Konto. Dieter konnte sich wieder einen Platz im Mittelfeld sichern. Bei Außenlandungen in Kornfeldern entstand zum Glück kein Schaden. Zurückkehrende Flugzeuge erreichten den Platz zum Teil mit abenteuerlichen Anflügen. Die Wettbewerbsleitung entschloss sich dann die Doppelsitzer in der Luft zu neutralisieren.



Mäßiges Wetter, gute Stimmung.

Insgesamt haben sich alle Piloten, trotz des schlechten Wetters in Marburg wieder sehr wohl gefühlt und für Dieter und mich steht jetzt schon fest: „Nächstes Jahr sind wir wieder dabei“ ...wenn wir die Zulassungshürde meistern können! Siehe oben.

Klaus Bender



Prüfender Blick zum Himmel:
„Ob das Wetter heute wohl hält?“

Samstag war der letzte Wettbewerbstag und das Wetter spielte wieder mit. Der Wind hatte sich weitgehend gelegt und die zweite Hälfte der Strecke musste ohne Wolkenbildung im Blauen geflogen werden. Fast alle schafften den Rückweg nach Schönstadt und dem Abschlußfest mit Siegerehrung stand nichts mehr im Wege. Mir ging es am letzten Wettbewerbstag im Wesentlichen darum, wenigstens an einem Tag nach Hause zu kommen und ich konnte mich tatsächlich mit einem 20. Tagesplatz in der Gesamtwertung sogar noch auf den vorletzten Platz vorkämpfen. Dieter erreichte wieder einen guten Mittelfeldplatz und gelang in der Gesamtwertung auf Platz 14 von 25, noch einen Platz vor dem Vorjahressieger.